

JOCHEN STEFFENS | TORSTEN EWERT

# Die hohe Kunst des (Day-) Tradens

Revolutionieren Sie Ihr Trading mit der  
**TARGET-TREND-METHODE**

FinanzBuch Verlag

Jochen Steffens und Torsten Ewert

# **Die hohe Kunst des (Day-)Tradens**

Jochen Steffens und Torsten Ewert

# **Die hohe Kunst des (Day-)Tradens**

Revolutionieren Sie Ihr Trading mit der Target-Trend-Methode

**FBV**



**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:  
[info@finanzbuchverlag.de](mailto:info@finanzbuchverlag.de)

4. Auflage 2015  
© 2010 by Finanzbuch Verlag,  
ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH  
Nymphenburger Straße 86  
D-80636 München  
Tel.: 089 651285-0  
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Korrektorat: Hagen Thorn  
Satz: Manfred Zech, Landsberg am Lech  
Druck: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-89879-913-3  
ISBN E-Book (PDF) 978-3-86248-082-1  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-86248-305-1

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

[www.finanzbuchverlag.de](http://www.finanzbuchverlag.de)

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter  
[www.muenchner-verlagsgruppe.de](http://www.muenchner-verlagsgruppe.de)

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>Danksagung</b> .....	<b>9</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>11</b>
<b>Erster Teil: Eine neue Sicht auf die Börse</b> .....	<b>13</b>
Prolog .....	15
<b>Erster Schritt: Die Voraussetzungen</b> .....	<b>19</b>
Ihre Traderpersönlichkeit: Jäger oder Farmer? .....	19
Die wichtigsten Anfänger-Grundregeln für kurzfristiges Trading .	36
Hartnäckige Illusionen .....	50
<b>Zweiter Schritt: Eine neue Sichtweise</b> .....	<b>65</b>
Ist Börse Chaos? .....	66
Die Börse als Wesen .....	73
Welche Faktoren beeinträchtigen das Traden? .....	82
Emotionen: Ein Weg zur Kontrolle .....	110
Ihr Tradingteam und ein guter Coach .....	117
Der letzte Vorhang hebt sich: Alltagstrancen .....	134
<b>Dritter Schritt: Intuition – eine neue Art zu traden</b> .....	<b>143</b>
Die Entdeckung des Beobachters .....	144
Die eigentliche Aufgabe des Verstands, oder wie ein Hausmeister zum Chef wurde .....	151
Die Entdeckung der Intuition .....	166
Epilog .....	171
<b>Zweiter Teil: Die Target-Trend-Methode</b> .....	<b>173</b>
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>175</b>

<b>2. Die Target-Trend-Methode – Basis-Kurs</b> .....	<b>183</b>
2.1 Die Chartdarstellung .....	183
2.2 Die sieben Ebenen der Target-Trend-Methode .....	188
2.2.1 Erste Ebene: Klassische Unterstützungen/Widerstände ..	188
2.2.2 Zweite Ebene: Die Rechteck-Methode .....	192
2.2.3 Dritte Ebene: Einfache Trendlinien und Trendlinienkreuzungen .....	203
2.2.4 Vierte Ebene: Die Parallel-Methode .....	216
2.2.5 Fünfte Ebene: Zeitzyklen .....	232
2.2.6 Sechste Ebene: Fibonacci-Projektionen .....	241
2.2.7 Siebte Ebene: Die X-Ebene .....	246
2.3 Die Target-Trend-Methode in der Praxis .....	248
2.3.1 Kurzfristige Analyse .....	248
2.3.2 Langfristige Analyse .....	280
<b>3. Die Target-Trend-Methode – Profi-Kurs</b> .....	<b>299</b>
3.1 Die Bedeutung der Targets .....	299
3.1.1 Target-Formationen .....	300
3.1.2 Target-Aktivierung .....	349
3.2 Tipps, Tricks und Tücken .....	371
3.2.1 Gegenläufige Linien im Trend .....	372
3.2.2 Parallellinienprojektion der Gegenlinien .....	377
3.2.3 Linienanpassungen .....	385
3.2.4 Die Chartskalierung und die Target-Trend-Methode ...	389
3.2.5 Paradigmenwechsel bei Parallellinien .....	393
3.2.6 Paradigmenwechsel bei Rechtecken .....	402
<b>4. Die Target-Trend-Methode – Trading-Kurs</b> .....	<b>409</b>
4.1 Die Besonderheiten des Intraday-Tradings .....	409
4.1.1 Einige Hintergründe zur Target-Trend-Methode .....	410
4.1.2 Börsenroutine und Intraday-Trading .....	412
4.1.3 Overnight-Sessions .....	415
4.1.4 Die Besonderheiten einzelner Märkte .....	418
4.1.5 Nachrichten, außerbörsliche Ereignisse, Kurslücken ....	420
4.1.6 Einstiege, Ausstiege, Stops – wann werden die Signale ausgelöst? .....	422
4.2 Nützliche Tradingstrategien mit der Target-Trend-Methode .....	424
4.2.1 Kerzenmuster .....	424

4.2.2 Indikatoren .....	427
4.2.3 Tradingtechniken mit Targets .....	431
4.3 Trading-Praxisbeispiele .....	461
4.3.1 DAX-Trading mit Targets .....	461
4.3.2 Intraday-Trading mit Währungen .....	483
4.3.3 Intraday-Trading mit Index-Futures .....	511
<b>Anhang .....</b>	<b>529</b>
Anhang 1: Das praxismgerechte Zeichnen von Trendlinien .....	529
Anhang 2: Andrews Pitchfork – Vorläufer der Parallel-Methode?	535
Anhang 3: Ausbrüche und Fehlausbrüche .....	539
Anhang 4: Typisches Kursverhalten im und am Trend .....	545
Anhang 5: Candlesticks – die Welt der Kerzen .....	548
Anhang 6: Fibonacci-Technik .....	559
Anhang 7: Market-Profile® .....	573
<b>Literatur .....</b>	<b>579</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>581</b>



## Danksagung

---

Wir bedanken uns vor allem bei allen, die uns im Lauf unseres Lebens in vielfältiger Form unterstützt und gefördert haben. Das gilt insbesondere natürlich für die Freunde und Kollegen, die in den vergangenen Jahren mit Rat und Tat, Anregungen und Kritiken geholfen haben, dass unsere Arbeit als Trader, Börsenanalysten und Betreiber des Informationsportals [www.stockstreet.de](http://www.stockstreet.de) erfolgreich war.

Dank schulden wir aber auch jenen, die uns – warum auch immer – Widerstände entgegengesetzt haben. Denn selbst das hat unseren Weg beeinflusst und uns schließlich dahin geführt, wo wir heute stehen.

Und nicht zuletzt gebührt natürlich all denen unser Dank, die uns in den vergangenen Jahren als Leser unserer Kolumnen und Börsendienste die Treue gehalten haben. Ihre Fragen und Diskussionen, E-Mails und persönlichen Gespräche waren für uns stets Ansporn und Bestätigung unserer Arbeit, aber natürlich auch Motivation dazu, nicht nachzulassen und immer besser zu werden.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir Ihnen heute dieses Buch überreichen können.

Vielen Dank dafür!

Jochen Steffens und Torsten Ewert  
September 2009



## Vorwort

---

Dieses Buch ist der hohen Kunst des kurzfristigen Tradens gewidmet. Ganz bewusst wollen wir dabei den Eindruck vermeiden, dass der Erfolg an den Börsen von einem richtigen System, von einer richtigen Analysemethode oder von einer unschlagbaren Information abhängt – das alles ist nicht mehr als eine zwar sehr alte, aber deswegen nicht weniger folgenschwere Illusion.

Die Überwindung dieser und anderer Illusionen erfordert viel Zeit und Arbeit. Die allermeisten Trader schaffen das jedoch nicht auf einem geradlinigen Weg, sondern sammeln die notwendigen Erfahrungen auf vielerlei Umwegen. Das kostet viele davon auch jede Menge Geld, häufig so viel, dass sie ihr Ziel deswegen aufgeben.

Insbesondere diese teuren Umwege wollen wir Ihnen mit den Möglichkeiten, die wir Ihnen in diesem Buch aufzeigen, ersparen. Was wir Ihnen aber nicht ersparen können, sind die Mühen und Anstrengungen, die selbst der geradlinigste Weg in den Trader-Olymp für Sie bereithält.

Und ehrlich gesagt, das wollen wir auch gar nicht. Trading ist ein Wettkampf, vielleicht der intensivste und ursprünglichste, den unsere heutige Welt noch zu bieten hat. Und jeder echte Kämpfer – im Sport wie anderswo – weiß, dass er langfristig nur erfolgreich sein kann, wenn er seine Siege aus eigener Kraft erringt. Denn nur dann erwächst ihm dieses Urvertrauen in die eigene Stärke und die Motivation, auch die nächste Stufe der Meisterschaft in Angriff zu nehmen.

Deshalb ist dieses Buch kein »leichtes« Buch, sondern fordert Sie schon beim Lesen. Betrachten Sie es also als echtes Arbeitsbuch, das Ihnen auch in Ihrer täglichen Arbeit – dem Day-Trading – immer wieder Hilfestellungen und Anregungen geben kann. Nehmen Sie es ruhig häufiger mal zur Hand und vergleichen Sie Ihre persönlichen Erfahrungen mit unseren Methoden. Sie werden feststellen, dass Sie dadurch ständig neue Denkanstöße und Inspiration erhalten können.

Wir haben dieses Buch in zwei große, sehr unterschiedliche Teile untergliedert. Im **ersten Teil** wird es um die mentale Seite Ihres Tradings gehen, um Ihre Position als Trader im Wechselspiel mit der Börse als Ganzem und darum, wie Sie am besten Zugang zu diesem Kräftefeld erlangen, das so völlig anders ist als unsere gewohnten Umgebungen.

Im **zweiten Teil** erlernen Sie die Target-Trend-Methode, eine völlig neue Interpretation altbekannter Charttechniken. Die Target-Trend-Methode ist die praktische Umsetzung der massenpsychologischen Erkenntnisse, die Sie sich im ersten Teil aneignen werden. Sie wurde ursprünglich zur Unterstützung der mentalen Prozesse beim Day-Trading entwickelt. Da sie aber auch auf übergeordneten Zeitebenen wie Tages- oder Wochencharts anwendbar ist, kann sie auch bei längerfristigen Analysen eine enorme Verbesserung Ihrer Treffergenauigkeit bewirken.

Also: Was immer Sie an der Börse erreichen wollen, hier finden Sie wesentliche Schlüsselemente dazu. Wir wünschen Ihnen bei der Arbeit mit diesem Buch viele neue, anregende Erkenntnisse und nicht zuletzt viel Spaß bei der Umsetzung dieses neu erworbenen Wissens an den Börsen dieser Welt sowie viel Erfolg und persönliches Wohlergehen!

Jochen Steffens und Torsten Ewert  
September 2009

ERSTER TEIL:  
EINE NEUE SICHT  
AUF DIE BÖRSE

---



## Prolog

---

Traden ist eine »Kunst«, und wie jede andere Kunstfertigkeit hat auch Traden mit unnachgiebiger Leidenschaft und vollkommener Hingabe zu tun. Leider bleiben selbst dem Kunstschaffenden nicht das Üben und der tägliche Umgang mit dem Medium der Kunst erspart. Auch wenn viele Menschen annehmen, die Kunst eines Malers sei seinem Genius und damit seiner Begabung entsprungen, so sind das Genie und die Begabung doch nur der geringere Teil seines Könnens. Der überwiegende Teil besteht aus Übung, Leidenschaft und eben Hingabe.

### *Traden als Kunstform*

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, warum die vielen Börsenbücher, die Sie bisher gelesen haben, Ihnen noch nicht den Durchbruch verschafft haben. Warum es in diesen Büchern immer so einfach aussieht, an den Börsen Geld zu verdienen, und warum Sie offenbar der einzige Trottel sind, der genau das nicht schafft (keine Sorge, Sie sind nicht der Einzige und auch kein Trottel). Das hat einen ebenso einfachen wie logischen Grund: Die meisten Autoren vermitteln Ihnen die Technik, nicht aber die Leidenschaft. Sie vermitteln Ihnen, wie Sie den Pinsel halten müssen oder wie ein Chart zu interpretieren ist, aber sie sagen Ihnen nicht, wie Sie damit zu einem Trader werden. Kurz: Keins der üblichen Börsenbücher vermittelt Ihnen die hohe Kunst des Tradens.

Diese Bücher können Ihnen vielleicht erklären, dass diese oder jene Fundamentaldaten eines Unternehmens viel über dessen (mögliche) Zukunft verraten. Sie können Ihnen zeigen, welche Chartformationen sich in der Vergangenheit häufig in diese oder jene Richtung entwickelt haben – mehr jedoch nicht. Auf die Malerei übertragen, teilen sie Ihnen demnach mit, welche Farben es gibt, wie man sie zusammenmischt, welche Formen welche Gefühle beim Betrachter auslösen können, aber sie zeigen Ihnen nicht das Ganze. Sie erfahren nicht, wie alles miteinander zusammenhängt, und damit verstehen

Sie nicht, wie ein Gesamtbild entsteht, eine perfekte Komposition, eben ein Meisterwerk.

### *Leidenschaft und Hingabe*

Wenn Sie also Maler werden wollen, können Sie sich auch Bücher kaufen, die Ihnen mehr oder weniger gut die Technik beibringen. Doch es gäbe dann immer noch etwas, das Sie lernen müssten, etwas, das aus Ihnen einen dieser großen Künstler macht. Und genauso wie in der Malerei gibt es einen Weg, den alle gehen müssen. Wenn Sie das Glück haben und jemanden finden, der Ihnen diesen Weg zeigt, werden Sie Ihr Ziel wesentlich schneller erreichen. Sie müssen nicht jeden Schritt selbst machen, jeden Fehler selbst begehen. Das wäre sehr zeitaufwendig und auf die Börse bezogen auch sehr teuer. Und trotzdem, selbst mit einer solchen Unterstützung: Ohne Leidenschaft und Hingabe, ohne beständige Übung und sehr viel Mühe werden Sie niemals die hohe Kunst des Tradens erlernen.

Und so basiert die erste Entscheidung, die Sie jetzt treffen müssen, auf den Fragen: Sind Sie bereit, einen großen Teil Ihres Lebens dem Trading, der Beschäftigung mit den Börsen zu widmen? Haben Sie das Durchhaltevermögen und die Disziplin, tagaus, tagein immer wieder zu lernen, sich immer wieder neu zu erfinden?

Oder geht es Ihnen vielleicht nur darum, auf eine einfache und bequeme Art schnell reich zu werden? In diesem Fall empfehle ich Ihnen: Spielen Sie Lotto! Die Chancen, dort zu einem Millionär zu werden, dürften größer sein, das Risiko, völlig zu verarmen, jedoch deutlich geringer! Wenn Sie schnell reich werden wollen, lassen Sie die Börse sein, sie wird Sie lediglich schnell arm machen!

### *Vergessen Sie alles, was Sie bisher übers Traden gehört haben*

Wenn Sie die Malerei bei einem Meister erlernen, wird er Ihnen sagen: Vergiss alles, was Du über Farben und Formen denkst. Male nicht das, was Du siehst, sondern male das, was da ist. Er würde Ihnen die Augen öffnen, und Sie müssten erkennen, dass die Wirklichkeit ganz anders aussieht, als Sie sie bisher gesehen haben, als Ihr Gehirn es Ihnen bisher vorgegaukelt hat.

Bei der Malerei ist das hinreichend bekannt. Doch genau das Gleiche gilt für das Traden.

**Wenn Sie wirklich Trader werden wollen, vergessen Sie zunächst alles, was Sie jemals über Börsen, Systeme, über das Traden, über Erfolg gehört haben. Es ist das Hintergrundrauschen, durch das Sie hindurchsehen müssen, damit ein klares Bild entsteht.**

Erliegen Sie nicht der Illusion, dass Börsenerfolg allein durch Wissen bedingt ist. Es ist nicht nur unmöglich, Ihnen alle relevanten Zusammenhänge zu vermitteln, welche die Börsen bewegen, sondern es ist auch völlig unsinnig! Sie können alle Börsenbücher dieser Welt lesen, es wird Sie nicht zu einem besseren Trader machen. Denn es fehlen Ihnen die notwendige Erfahrung, das andere Verständnis von Börse, die Gabe oder besser die Fähigkeit, auf das Wesentliche zu schauen.

Erst wenn Sie das Dahinter erkannt haben, ist es auch wieder sinnvoll, immer und immer wieder Bücher zu studieren und anhand Ihres neuen Verständnisses das dort Geschriebene zu analysieren und gegebenenfalls in Ihr ganz persönliches Tradingkonzept zu integrieren.

### *Der Anfang vom Ende der Illusionen*

Um einen realistischen Blick auf die Börsen zu erhalten, müssen Sie leider erst eine Unmenge von Illusionen beseitigen. Illusionen über die Börse, die sich hartnäckig in den Köpfen vieler Trader halten. In einem nächsten Schritt müssen Sie etwas über Ihre eigene Wahrnehmung von Börse, Ihre Überzeugungen und die Ursachen und Auswirkungen Ihres Handelns erfahren. Erst dann kann Ihnen vielleicht ein fast realistischer Blick gelingen, der notwendig ist, damit Sie als Trader langfristig überleben.

### *Ein anderes Bild*

Um Ihnen ein anderes, meines Erachtens, realistischeres Bild von Börse zu verschaffen, ist der erste Teil dieses Buches in drei aufeinander aufbauende Schritte aufgeteilt.

### 1. Schritt: Die Voraussetzungen

Es geht erst einmal darum, ob Sie geeignet sind, Trader zu werden. Und wie man als Trader das Überleben an den Börsen auf vergleichsweise einfache Art und Weise sichert.

### 2. Schritt: Die andere Sichtweise

In diesem Schritt werden einige Illusionen enttarnt, die sich hartnäckig an den Börsen halten. Anschließend wird ein anderes Bild von Börse entworfen. Die Börse als eine Art Wesen, das man intuitiv erfahren kann. Mit Hilfe von einigen Beispielen wird belegt, wie sehr Ihre Persönlichkeit und Ihre Gedanken Ihren Tradingserfolg beeinflussen bis verhindern können.

### 3. Schritt: Intuition – eine neue Art zu traden

Hier werden mögliche Lösungen angegeben, die letzten Endes dazu führen, eine vollkommen neue Art des Tradens zu erzielen: intuitives Traden.

Doch intuitives Traden kann nur funktionieren, wenn die Intuition über Parameter verfügt, die sie bewerten kann. Der zweite Teil des Buchs handelt genau davon: Die Target-Trend-Methode ist eine charttechnische Methode, die eben diese Form des intuitiven Tradens maßgeblich unterstützt, da sie im Prinzip die Börse und die Charts auf eine Weise strukturieren kann, die der Intuition zu begreifen hilft, was geschieht.

## Erster Schritt: Die Voraussetzungen

---

### Ihre Traderpersönlichkeit: Jäger oder Farmer?

Menschen, die anfangen, sich mit Börse zu beschäftigen, kümmern sich gewöhnlich erst einmal um die besten Tipps, Chartformationen, fundamentalen Kennzahlen, Techniken großer Trader, diverse Anlagestrategien und um vieles mehr. Das ist alles durchaus sinnvoll.

Doch am Anfang sollte zunächst eine andere Frage stehen: Wer bin ich und welche Disziplin, welche Strategien und Vorgehensweisen sind für meine Person, für meinen Charakter geeignet? Das ist eine der wichtigsten und entscheidendsten Fragen schlechthin.

Wenn Sie 1,45 m groß sind und Hochspringer werden wollen, haben Sie einfach ein Problem. Es gibt Menschen, die sind bessere Ausdauersportler, andere sind bessere Kraftsportler. Beim Sport leuchtet es sofort ein, dass bestimmte persönliche Voraussetzungen besser für manche Sportarten geeignet sind als andere.

Auch an der Börse gibt es verschiedene Disziplinen, die jeweils bestimmte Fertigkeiten erfordern und somit für manche Menschen besser oder schlechter geeignet sind:

In der altbekannten Börsenliteratur wird hier unter anderem zwischen Lang-, Mittel- und Kurzfristanleger unterschieden. Dazu lesen Sie solche bedeutungsschwangeren Sätze wie: »Sie müssen einfach herausfinden, welcher Zeitrahmen zu Ihnen passt!« Klasse!

Zum »WIE« wird meistens ein nerviges, zeitraubendes und insbesondere teures Prozedere vorgeschlagen:

»Testen Sie es aus«, heißt es da.

Bei den meisten Anlegern führt diese »Technik« jedoch leider zu einem kleinen, nicht ganz unbedeutenden Problem: Häufig ist, bevor diese Testphase abgeschlossen wurde, schlichtweg kein Geld mehr da.

Ich will Ihnen hier aus diesem Grund eine einfache und praktikable Unterscheidung nahebringen, die Ihnen eine bessere Einordnung und Ausnutzung Ihrer Fähigkeiten für den Umgang mit den Börsen ermöglicht. Sie ist ganz nebenbei auch geeignet, Ihnen eine wesentlich klarere Perspektive auf die verschiedenen Marktteilnehmer und ihre diversen Vorlieben und Vorteile zu verschaffen. Darüber hinaus können Sie mit dieser Unterscheidung einige Börsenphasen besser verstehen, obwohl ich Letzteres hier nur anreißen kann.

*Unsere Gesellschaft besteht aus zwei großen Gruppen: Jägern und Farmern*

Sie können in unserer Gesellschaft natürlich viele verschiedene Bevölkerungsschichten, Menschengruppen und soziale Strömungen unterscheiden. In jeder finden Sie alle möglichen Charaktere und Typen. Es gab und gibt eine Reihe von Modellen, die das komplexe Beziehungsgeflecht zu beschreiben versuchen. Solche Modelle vereinfachen bewusst die Realität, um einen leichteren Zugang zu komplexen Strukturen zu ermöglichen.

Auch Trading ist eine komplizierte Angelegenheit. Besonders das kurzfristige Traden erfordert spezielle, sehr ursprüngliche Fähigkeiten und Eigenschaften. Deshalb wollen wir uns mit einer recht einfachen Metapher, die ursprünglich in einem ganz anderen gesellschaftlichen Kontext benutzt wurde, einen ganz neuen Zugang zur Börse und zum eigenen Tradingverhalten erschließen.

*Unterschiedliche Herausforderungen des Lebens erforderten unterschiedliche Fertigkeiten*

Aus der Entwicklungsgeschichte des Menschen kennen wir zwei große Gruppen: **Jäger** und **Farmer** (entlehnt unter anderem aus: »Eine andere Art die Welt zu sehen« von Thom Hartmann). Zunächst waren die Menschen in kleineren Familienverbänden Jäger und Sammler, bis später Ackerbau und Viehzucht immer größere und komplexere gesellschaftliche Strukturen ermöglichten.

Interessant ist, dass gleichzeitig auch eine elementare Veränderung im Menschen selbst stattgefunden haben muss. Ein Jäger braucht ganz andere Ver-

anlagungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten als ein Farmer. Aber obwohl nunmehr viele Tausend Jahre landwirtschaftlicher Kultur die Menschheit prägten, sind die Jägereigenschaften in uns allen noch vorhanden.

Je nach Charakter werden bei den einen die Farmereigenschaften dominieren und bei den anderen die Jägereigenschaften. Ihre Aufgabe auf den nächsten Seiten wird es sein, herauszufinden, zu welcher Gruppe Sie am **ehesten** gehören. Gelingt Ihnen das, werden Sie in einem zweiten Schritt auf einfache Art und Weise bestimmen können, welcher Anlagezeitrahmen für Sie geeignet ist. Somit ersparen Sie sich das kostenintensive »Ausprobieren«.

Vielleicht werden Sie sogar allein mithilfe dieser Herangehensweise verstehen, warum bei Ihnen unter Umständen bisher so viel an der Börse falsch gelaufen ist.

### *Zwei Qualitäten und deren höchst unterschiedliche Fertigkeiten*

Ich werde nun einmal die typischsten Eigenschaften von Jägern und Farmern auflisten, um ein Einordnung zu erleichtern. Dabei stelle ich bewusst die **»Extreme«** dar, um den für die Börsen entscheidenden Unterschied herauszuarbeiten. Die meisten von Ihnen werden wahrscheinlich von beiden Seiten etwas in sich wiederfinden. Es geht in diesen Fällen darum, welche Seite überwiegt.

### *Der Jäger*

Um als Jäger in einer Savanne oder einem Urwald erfolgreich zu sein, muss man über eine schnelle, intuitive Auffassungsgabe und über schnelle Reflexe verfügen. Meistens sind diese Voraussetzungen mit einer hohen Intelligenz und einer starken Intuition verknüpft. Jäger sind meistens eher nervöse Menschen, immer getrieben, immer auf der Suche. Selbst wenn sie hin und wieder auch gern äußerlich ruhig erscheinen, brodelt in ihnen doch ständig ein Vulkan. Sie sind sozusagen ständig auf dem Sprung zum Angriff.

Jäger suchen stets neue Herausforderungen, an denen sie sich messen können. Aber sie sind auch sehr kreativ darin, neue Ideen, Projekte, Systeme zu entwickeln. Sie müssen sich auf die eine oder andere Art immer wieder neu

erfinden. Im Extremfall sind zu viele Gedanken da, die derart unkoordiniert sind, dass sie kaum zu vernünftigen, produktiven Ergebnissen führen.

Menschen, bei denen die Jägereigenschaften dominieren, sind eher Einzelgänger. Zwar leben viele in Familienstrukturen, da sie sich den gesellschaftlichen Erwartungen beugen, doch kommt es hier immer wieder zu Ausbrüchen. Das hängt unter anderem auch damit zusammen, dass sie oft von einer zermürbenden inneren Unzufriedenheit belastet sind. Träume von einem anderen Leben, anderen Ländern etc. sind ihre ständigen Begleiter.

Ein Jäger fühlt sich in unserer hauptsächlich von Farmern geprägten Gesellschaft (dazu später mehr) selten wohl, hat häufig das innere Gefühl, alles sei irgendwie falsch, er passe irgendwie in diese strengen Regeln und Hierarchien nicht hinein. Um dem aus Jägersicht beständigen Druck zu entfliehen, neigen sie dazu, in soziale Schwierigkeiten zu geraten: Suchtverhalten (z.B. Spiel-, Alkohol-, Drogen und Börsensucht), wechselnde Beziehungen, wechselnde Jobs etc. Das liegt auch unter anderem daran, dass Jäger sich sehr schwertun, in zeitlich organisierten Abläufen zu arbeiten. Stundenpläne, feste Arbeitszeiten, vorbestimmte Zeitabläufe sind für Jäger kaum zu bewältigen und stressen sie ungemein. So wird auch der Außenwelt diese immerwährende innere Rast- und Ruhelosigkeit deutlich.

Sobald ein Jäger Kontakt mit der Börse bekommt, begreift er intuitiv, dass er auf etwas **Großes** gestoßen ist, etwas, das »genau das Richtige« für ihn ist. Doch es werden Probleme über Probleme folgen. Schließlich ist die Börsenliteratur voll von nützlichen Tipps für »Farmer«. Viele dieser Tipps haben etwas mit zeitlicher Disziplin und Organisation zu tun. Zwar versteht ein Jäger diese Tipps und hält sie auch für logisch, er kann sie allerdings, wenn überhaupt, nur kurzzeitig umsetzen. Sie entsprechen eigentlich nicht seiner Persönlichkeit. Da er jedoch nur selten weiß, dass er gar keine Chance hat, diese Tipps sinnvoll umzusetzen, wird es sich mental bald wieder im »Minusbereich« befinden. Leider gibt es in der Literatur kaum Tipps für Jäger. Und so ist er gezwungen, alle Erfahrungen selbst zu machen, was natürlich dazu führt, dass er sehr schnell sehr viel Geld verliert. Oft sind Jäger schon pleite, bevor sie überhaupt ihre Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen konnten.

Doch obwohl er dieses Geld verliert, wird ihn die Börse nicht loslassen! Denn sie hat alles, wonach ein Jäger sich sehnt. Börse ist die modernste und viel-

leicht auch die edelste Form der Jagd in unserer Gesellschaft. Bevor wir aber dazu kommen, wie ein Jäger erfolgreich werden kann, zunächst zu den Farmern, um den Unterschied deutlicher zu machen:

### *Der Farmer*

Farmer sind die »Bewahrer« unserer Gesellschaft, sie sind weniger impulsiv als Jäger. Sie verfügen über ein hohes Organisationstalent, können langfristig planen, haben ein genaues Zeitgefühl. Schließlich müssen sie wissen, was es bedeutet, dass in sechs Monaten die Ernte reif ist. Sie haben tatsächlich ein ganz anderes Zeitempfinden als ein Jäger, es ist kontinuierlicher (dazu gleich noch mehr). Farmer genießen es, Dinge wachsen und gedeihen zu sehen, Prozesse zu begleiten, die einen kontinuierlichen Erfolg erzielen. Im Gegensatz zu Jägern haben sie herausragende Fähigkeiten, ein Unternehmen auf lange Sicht zu führen (nicht aufzubauen, dazu sind Jäger besser geeignet), vorhandene Strukturen zu erweitern und zu optimieren. Sie verfügen zumeist über ein ausgezeichnetes Verständnis von sozialen Geflechten (Familien, Vereine, Politik).

Farmer sind Menschen, die Sparbücher besitzen und Bausparverträge. Sie planen weit in die Zukunft. Sie sind oft ausgezeichnete Familienmenschen, die sehr gut abgesichert sind. Farmer lieben die Welt, wenn sie so funktioniert, wie sie schon immer funktioniert hat. Sie scheuen Veränderungen, mögen keine Hektik, hassen Chaos.

Viele Beamte, aber auch Lehrer, sind Farmer. Da diese Farmer-Fertigkeiten unabdingbar für die Führung einer großen, komplexen Gesellschaftsform wie ein Staat sind, verwundert es nicht, dass die Politik von Farmern, also auch besonders von Beamten und Lehrern geprägt ist.

### *Der Unterschied*

Der entscheidende Unterschied auf gesellschaftlicher Ebene ist demnach, dass Farmer sich um das Gemeinwohl kümmern, während Jäger eher Einzelgänger sind beziehungsweise lose Gruppen ohne tiefe soziale Bindung bevorzugen. So kam es, dass fast immer nur Farmer an dem Prozess einer Gesellschaftsbildung beteiligt waren und sind. Die Eigenschaften der Farmer passen perfekt

zu den Notwendigkeiten eines stabilen und komplexen Sozialgefüges. Jäger könnten eine derart komplexe Gesellschaft, wie die heutige es ist, nicht aufrechterhalten. Jägermentalitäten als Staatsoberhäupter sind tendenziell sogar eher gefährlich, da ein Jäger immer bereit ist, die eigene Existenz (bzw. die Existenz des Staates) anderen Zielen zu opfern. Farmer dagegen werden tendenziell immer eher aus Sicht des Gemeinwohls agieren.

Dieser Unterschied hat dazu geführt, dass unsere ganze Gesellschaft auf Farmerstrukturen aufgebaut ist, die es einem Jäger erheblich erschweren, in ihr zurechtzukommen. Die Jäger gerieten somit ins Hintertreffen und versuchen seitdem, sich mehr oder weniger gut mit dem für sie nicht optimalen Umfeld einer komplexen Gesellschaftsform mit all ihren notwendigen Regeln und Beschränkungen zu arrangieren.

Und obwohl wir in Europa schon sehr lange in einer Farmergesellschaft leben, gibt es auch hier immer noch zahlreiche ausgeprägte Jäger-Typen. Jäger, die sich oft erstaunlich gut in einer für sie passenden Nische angepasst haben. Es verwundert nicht, dass eine dieser Nischen die Börsen ist. Außerhalb ihrer Nische wirken diese Jäger häufig ein wenig deplatziert, zuweilen unsozial oder sogar ein bisschen verrückt. Zumindest hat die Gesellschaft oft Schwierigkeiten, mit ihrer unverbindlichen Art zu leben und zu denken.

### *Der Unterschied im Börsenverhalten von Jägern und Farmern*

Wahrscheinlich können Sie es sich schon denken: Jäger neigen eher zum kurzfristigen Traden, Farmer eher zum langfristigen Investieren. Natürlich liegt die Frage auf der Hand, warum das eigentlich so ist. Am deutlichsten wird es, wenn man das unterschiedliche Zeitempfinden charakterisiert:

### *Die linear fließende, gleichförmige Zeit der Farmer*

Der Farmer hat, wie bereits gesagt, ein vergleichsweise kontinuierliches Zeitempfinden. Ihm ist ein genaues Verständnis der Struktur der Zeit eigen. Minuten, Stunden, Wochen, Jahre – mit diesen Zeiträumen kann er sehr gut umgehen und planen. Dieses kontinuierliche Zeitempfinden resultiert aus der Notwendigkeit, sich beim Ackerbau an den Tages- wie Jahreszeiten und dem Wachstum der Feldfrüchte zu orientieren. Alles läuft in einem gleichmäßi-

gen, stetigen Rhythmus ab. Die Dinge im Leben eines Farmers bewegen und entwickeln sich fast ausschließlich linear, ohne sprunghafte Änderungen. So weiß der Farmer genau, was es bedeutet, dass in sechs Monaten die Ernte reif ist. Er kann bis dahin genau einteilen, was wann zu tun ist. Aber er muss auch den einfachen Tagesablauf genau strukturieren können, um mit seinen Arbeiten jeden Abend fertig zu werden.

All das führte zu diesem im Vergleich zum Jäger linearen, kontinuierlichen Zeitempfinden des Farmers. Das qualifiziert ihn zu einem ausgezeichneten »Planer«, einem Strategen der Zeit, einem großen Organisator, der größere Projekte »beherrschen« kann.

### *Die relative und sprunghafte, chaotische Zeit des Jägers*

Der Jäger besitzt kein kontinuierliches Zeitempfinden. Auf der Jagd hat er zum Beispiel eine Unmenge Zeit, die mit Warten verbracht werden muss. Stellen Sie sich dazu eine Katze vor, die scheinbar gelangweilt auf der Lauer liegt, bewegungslos, fast schlafend. Das kann Stunden dauern, doch sobald eine Beute auftaucht, explodiert dieses scheinbar regungslose Etwas in einem Feuerwerk blitzschneller und zielgenauer Bewegungen. Aus diesem so friedlich wirkenden Kuschtier wird von einer Sekunde zur anderen eine gefährliche Raubkatze.

Wenn Sie sich diese beiden Prozesse anschauen, ist einfach naheliegend, dass ein Jäger über zwei höchst verschiedene Zeitwahrnehmungen verfügen muss: Beim Warten muss die Zeit verfliegen, sonst würde er sich zu Tode langweilen. Sobald er in den Angriffsmodus umschaltet, muss seine Zeitwahrnehmung sich extrem ausdehnen, damit er viele Dinge in kürzester Zeit erfassen und entsprechend reagieren kann.

Hätte der Jäger ein kontinuierliches Zeitempfinden wie ein Farmer, würde er sich in den Zeiten des Wartens langweilen, und während der Jagd wäre er zu langsam.

Diese sehr unterschiedlichen Zeitwahrnehmungen machen es einem Jäger nahezu unmöglich, größere »Zeiträume« zu erfassen. Er kann Zeit nicht organisieren, da sie für ihn derart relativ ist, dass er sie nicht in kleinere Einheiten gleicher Größe aufteilen kann. Das wäre aber notwendig, um sie zu organi-

sieren. Aus diesem Grund haben Jäger große Schwierigkeiten mit Terminen, die sie gern einfach vergessen, tatsächlich ausblenden. Sie haben Schwierigkeiten, ihre Arbeit in kleinere Strukturen aufzuteilen, um sie über den Tag zu verteilen. Sie arbeiten impulsiv, unstrukturiert, ungleichmäßig. So sehr diese Eigenschaften in den meisten Jobs stören, so perfekt passen sie zu der Börse, zum kurzfristigen Traden.

Die Börse funktioniert nämlich sehr ähnlich, es gibt im Intraday-Verlauf lange Phasen, in denen nichts geschieht. Dann wieder explodieren plötzlich die Kurse, und der Trader muss in Sekundenbruchteilen viele Entscheidungen auf einmal treffen. Die Börse ist nur wenigen zeitlichen Strukturen unterworfen (Börsenöffnungszeiten und Konjunkturdaten), die ein Jäger gut überblicken kann.

Da es im Intraday-Handel unmöglich ist, Einstiegssignale zeitlich zu »organisieren«, fällt es Farmern hingegen schwer, sich damit zu arrangieren. Zumal Farmer kontinuierlicher arbeiten und sich so teilweise sehr langweilen und einfach abschalten. Da sie dann allerdings deutlich länger brauchen, um wieder voll da zu sein, verpassen sie dadurch oft die entscheidenden Signale.

#### *Energiehaushalt beim Jäger und Farmer*

Ähnlich wie mit der Zeit geht ein Jäger mit seinen Kräften um. Da er im Moment des Angriffs, der eigentlichen Jagd, einen unglaublichen Energieschub freisetzen muss, neigt ein Jäger dazu, die Zeit der Nichtjagd eher träge zu erleben. Auch darin unterscheidet er sich ganz erheblich vom Farmer, der gern »die ganze Zeit über« beschäftigt ist und aus diesem Grund mit seinen Kräften haushalten muss. Der Jäger kann zwar in kurzer Zeit viel mehr Aufgaben erledigen, braucht anschließend aber auch wesentlich länger, um sich zu erholen. Dazu ein kleines, überspitztes Beispiel:

Ein Jäger arbeitet 15 Minuten sehr intensiv und konzentriert und erledigt in dieser Zeit eine Aufgabe. Anschließend braucht er aber 45 Minuten Zeit, um sich zu regenerieren.

Ein Farmer braucht für die gleiche Aufgabe dagegen 45 Minuten. Anschließend genügen ihm allerdings nur 15 Minuten Zeit für die Regenerationsphase, da er wesentlich sparsamer mit seinen Energien umgegangen ist.

Beide brauchen für die gleiche Aufgabe inklusive Erholungsphase unter dem Strich: eine Stunde.

Dieses Beispiel verdeutlicht, warum für das Day-Trading die Mentalität der Jäger besser geeignet ist. Sie können mehr Energie, Aufmerksamkeit und Intelligenz in kurzer Zeit zur Verfügung stellen. Den Rest der Zeit verbringen sie stundenlang eher träge vor den Monitoren sitzend. Dabei werden sie ein starkes Gefühl der Zeitverkürzung erleben. Die Stunden oder sogar Tage fließen vorbei, als gäbe es sie nicht.

Ähnlich wie die Katze kann der Jäger jedoch – sobald er ein vermeintliches Einstiegssignal entdeckt – von einer Sekunde zur anderen unglaubliche Kapazitäten zur Verfügung stellen. Der plötzlich erwachte Jagdinstinkt macht aus ihm ein hochintelligentes, intuitives Raubtier mit fast übersinnlichen Fähigkeiten und unglaublichen Reflexen, zumindest wenn diese entsprechend geschult sind.

Aus dieser bewusst ausführlich beschriebenen Differenzierung zwischen Jäger und Farmer entstehen wichtige Verhaltensansätze:

### *Lernen Sie, mit Ihrer Art des Energieverbrauchs umzugehen*

Wenn in Ihnen die Jägereigenschaften dominieren, sollten Sie auf Ihren Energiehaushalt achten. Es hilft zu begreifen, dass man zwar in kurzer Zeit viel schaffen kann, dann aber auch längere (!) Phasen der Ruhe braucht. Oft tun Jäger jedoch alles, um diese Ruhephasen zu vermeiden, sie laufen dabei aber Gefahr, auszubrennen. Das ist gerade in der Finanzbranche ein bekanntes Phänomen, das oft mit den oben beschriebenen Eigenschaften zu tun hat.

Beim Day-Traden sollten Sie sich also viele Phasen der Ruhe gönnen. Es ist keine Faulheit, sondern eine notwendige Erholung, die Ihnen erst wieder die nötigen verbrauchten Energien erneuert, bei dem nächsten Signal wieder über all Ihre Dynamik verfügen zu können.

Das ist jedoch nur die eine Seite der Medaille. Oft stellen gerade Jäger auch zu viel Energie in dieser Angriffsphase zur Verfügung. Diese Überreaktion lähmt letztlich und schadet mehr, als dass sie hilft.

In einem weiteren Schritt in Ihrer Traderkarriere werden Sie diese Angriffsenergie kaum noch benötigen. Mit der Zeit wird Ihnen Ihre Intuition ermöglichen, mit geringstem Aufwand größten Erfolg zu erzielen. Dazu aber später mehr.

### *Farmer und Börse*

Wer eine Farmermentalität hat, wird sich lange überlegen, viel Geld an den Börsen zu investieren. Meistens wagen Farmer es erst in der Nähe von großen Hochpunkten einzusteigen, nachdem die Börsenkurse über Jahre nach oben streben. Erst dann ist auch ein Farmer endlich davon überzeugt, dass Börse etwas ganz Sicheres ist.

Mit hoher Disziplin wird alles gelesen und analysiert – die Geschäftsberichte werden studiert, gesammelt, abgeheftet, indiziert. Und erst anschließend wird investiert und gewartet, dass die Saat aufgeht – mitunter Jahre! Ein Farmer kann sich von einer Position eher schlecht trennen, neigt dazu, eine intensive Beziehung zu dem Unternehmen aufzubauen. Ein Farmer wird somit irgendwann alles über das Unternehmen wissen, in das er investiert ist. Er nimmt das Unternehmen sozusagen in seine Familie auf.

**Wenn zu viele Farmer an die Börsen kommen, ist dies ein sicheres Zeichen dafür, dass die Börsen kurz vor einem großen Crash stehen. Wenn aber nur noch Jäger und Zocker im Markt sind, ist das ein Zeichen dafür, dass die Börsen vor einer großen Hausse stehen.**

Farmer erleiden oft schnell große Verluste, wenn sie erst ganz zum Schluss einer Hausse an die Börsen kommen und lieber halten als verkaufen. Wenn sie große Verluste gemacht haben, kommen sie zu der verständlichen und logischen Einsicht, dass Börse nichts für sie ist.

Das ist jedoch eigentlich sehr bedauerlich. Wenn diese Farmer nämlich da-beibleiben, weil sie entweder diese Verluststrecke durchhalten oder sie aber das Glück hatten, zum richtigen Zeitpunkt zur Börse zu gekommen zu sein, können sie es aufgrund ihrer Disziplin und Beharrlichkeit zu beachtlichem Wohlstand bringen. Beispiele gibt es genug: Warren Buffett ist wohl der bekannteste Vertreter der Farmerriege. So gesehen haben Sie es als Farmer viel leichter als ein Jäger, mit den Börsen reich zu werden. Dazu müssen Sie lediglich lernen, mit Ihren Fertigkeiten umzugehen. Sehr wichtig ist, dass Sie

auch mal eine Aktie verkaufen, also diese wie ein erwachsen gewordenen Kind aus der Familie entlassen. Ein weiterer Vorteil ist, dass in der Börsenliteratur unzählige Tipps, Systeme und Hinweise für Farmer zu finden sind.

### *Jäger und die Börse*

Kurzfristige Trader sind oft Jäger, keine Farmer. Sie suchen eine Chance, sie wittern sie, sie fühlen sie. Aber Jäger hassen es, lange investiert zu sein. Sie verlieren nämlich viel zu schnell das Interesse an ihren Investitionen. Jäger neigen dazu, Positionen, die sie zu lange halten, aus den Augen zu verlieren, schlichtweg zu vergessen. Wie einer Katze, die mit der Maus spielt, bevor sie sie frisst, geht es auch dem Jäger im Prinzip mehr um die Jagd als um die Beute. Positionen, die zu lange gehalten werden, landen schlimmstenfalls im »Langfrist-Depot«, das man bei einem Jäger eher als Müllhalde bezeichnen kann.

Jäger beschäftigen sich ungern mit Unternehmenskennzahlen, ihre Konzentrationsfähigkeit reicht nicht aus, einen Geschäftsbericht an einem Stück zu lesen und zu analysieren. Aus ähnlichen Gründen neigen sie dazu, sich nicht mit komplexen wirtschaftlichen Zusammenhängen zu beschäftigen. Insgesamt werden fundamentale Gegebenheiten gern vernachlässigt – das ist für sie alles zu kompliziert und aufwendig. Auch aus diesem Grund ist Day-Traden für sie die bessere Wahl, da es hier mehr auf Charttechnik ankommt (über den Einfluss diverser Konjunkturdaten auf den Intraday-Handel sollte man allerdings Bescheid wissen).

Jäger lieben es, einzusteigen und schnell wieder auszusteigen, am besten mit einem Gewinn. Sie wollen keine Aktien heiraten oder diese in ihre Familie integrieren. Die Aktie oder der Future-Kontrakt ist ihre Beute, etwas, mit dem man höchstens noch, wie die Katze, spielend seine Zeit vertreibt, wenn es gerade mal wieder zu langweilig geworden ist ...

### *Weitere typische Merkmale von Jägern/Tradern*

#### **Existenzielle Risikofreude**

Jäger sind dabei immer bereit, alles über Bord zu schmeißen, was sie bis eben noch für bare Münze genommen haben, was ihnen eben noch wichtig war. Lei-